

Einführung

Im Verlauf der letzten zweihundert Jahre waren es die Zeiten zwischen 1830 und 1880 sowie zwischen 1950 und 2010, die das Antlitz unseres Dorfes radikal verändert haben. Die Veränderungen in Bönigen verlaufen beinahe parallel zu den technischen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Veränderungen in Europa.

Die Julirevolution von 1830 in Frankreich bringt «Freiheit für das Volk» und geht in Bönigen einher mit der Eröffnung des ersten Hotels am See. Die Epoche endet 1874 mit dem späten Anschluss Bönigens an das internationale Eisenbahnnetz. In Wien wird im gleichen Jahr der zweite Südbahnhof eingeweiht, in Paris findet

eine Ausstellung statt, die Namensgeberin einer neuen Kunstrichtung, des Impressionismus, ist.

In den 1960er-Jahren beginnt die Dekolonisation Afrikas, nehmen weltweit grosse gesellschaftspolitische Umwälzungen ihren Anfang, finden der erste Raumflug und das Zweite Vatikanische Konzil statt – und es beginnt in Bönigen eine Bautätigkeit, die 2010 ihren Höhepunkt erreicht.

Das Ende der Bahnverbindung Interlaken-Ost – Bönigen, in den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts, markiert gleichzeitig den Beginn scheinbar grenzenloser Mobilität.

Waren die gebürtigen Böniger kurz nach dem Zweiten Weltkrieg noch «unter sich», so sind sie 2014 zahlenmässig eine Minderheit.